



Mit den Schildern halten sie auch demokratische Werte hoch: Unter den 52 Vertretern der Kommunen, die in Berlin den Ehrentitel „Orte der Vielfalt“ erhielten, war auch Maria Luise Deyerling vom Aktionsbündnis „Weiden ist bunt“ (vorne, Vierte von rechts). Bild: hzf

Schutz-Schilder für die Demokratie

Weiden als „Ort der Vielfalt“: Deyerling nimmt Auszeichnung entgegen – Jetzt Bewerbung für Förderprogramm

Weiden. (rg) Ein echtes Aushängeschild für die Stadt. „Weiden in der Oberpfalz – Ort der Vielfalt“ steht drauf. Ein Ehrentitel, der Kommunen gebührt, die sich gegen Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit engagieren. „Wir nehmen es als Ansporn“, verspricht Maria Luise Deyerling, Sprecherin des Bündnisses „Weiden ist bunt“. In Berlin bekam sie das Schild aus den Händen von Dr. Hermann Kues überreicht.

Alle „Orte der Vielfalt“ „setzen ein gemeinsames Zeichen für Demokratie und Vielfalt in unserem Land“,

lobte der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesfamilienministerium, das die Aktion ins Leben gerufen hat. Vertreter von 52 Kommunen zeichnete er „in beeindruckendem äußeren Rahmen“ (Deyerling) im DBB-Forum aus.

Seit 2008 erhielten insgesamt 211 Städte, Gemeinden und Landkreise den Ehrentitel. Die Bayern allerdings machen sich dabei rar. Aktuell waren neben Weiden nur Fürth und Rothenburg ob der Tauber unter den Ausgezeichneten. „Eher traurig“ findet Maria Luise Deyerling das.

Der Titel „Ort der Vielfalt“ ist zwar nicht mit einem Geldpreis verknüpft. „Aber wir fühlen uns dadurch bestätigt in unserer Arbeit. Und wir sehen darin eine Verpflichtung“, betont die „Weiden ist bunt“-Sprecherin, die bei der Konferenz „Demokratie aktiv gestalten“ in Berlin zahlreiche interessante Vorträge verfolgte. Zudem habe sie viele gute Kontakte geknüpft, die helfen könnten, um womöglich in einem zweiten Schritt finanzielle Mittel an Land zu ziehen. Denn Weiden bewerbe sich mit dem Aktionsbündnis für das Förderprogramm „Vielfalt tut gut“ des Familienministeriums.

Eine Entscheidung über den Antrag soll zum Jahresende fallen.

Und was passiert mit dem Schild „Ort der Vielfalt“? Laut Deyerling soll es zunächst „am Rathaus“ angebracht werden. Danach könnte es zum „Wanderschild“ werden. Der Stadträtin schwebt vor, dass es für eine gewisse Zeit beispielsweise Firmen oder Schulen verliehen bekommen, die sich mit besonderen Aktionen zum Thema profilieren. Im großen „Ort der Vielfalt“ gäbe es dann viele kleine „Orte der Vielfalt“.